

Vanillenplatz (*fanil-* Weilburg) M. ? [Leusel-Al], *-plätzchen* N. [Weilburg-Ol] 'Vanillenkuchen'.

Vanjul s. *Viole*.

Variation (*Variation*) F. 'Gebärde beim Gesichter schneiden' [Han.].

Varsoviene F. früherer Tanzname in Oberhessen (wo dort?) und Abterd.-Ew.

Form: *Masovienne* (Tonsilbe?), was H. v. d. Au in Hess. Blätter f. Volkskde. 37, 177 als Umbildung von *V.* auffaßt.

Vater M. 1. *'Vater' [Im ganzen Gebiet, doch landwirtschaftlich dafür häufiger *Pappe*¹ (s.d.), das einzelstücklich vielfach danebensteht]. Gel. steht neben *V.* ohne erkennbaren Bedeutungsunterschied *der Alte* (s.d.). Dieses gilt neben *V.* und *Pappe*¹ als rohere Bezeichnung [Biebrich-Wb]. *Mein V. und meine Mutter* 'meine Eltern' [Ober-Ohmen-Al. Ähnlich (neben jüngerem *V. und Mutter*) Dreihsn.-Ma]. *Eher ernährt ein V. 10 Kinder als 10 Kinder einen V.* [Frankf. Wett., ähnl. Vöhl-Fk Dsbg. Vgl. 2, 401, 54 ff.]. Eine reiche Fülle von Wendungen besagt *'dem V. nacharten'. Ein Kind *hat eine* (seltener *keine*) *Ader vom V. (an sich)* (s. *Ader*), *artet nach dem* (oder *auf den*) *V.* (s. *arten*), *schlägt in die Art vom V.* (s. *Art*), *hat eine Natur wie der V.* [Wi], *fährt auf den V.* (s. *fahren*), *kommt auf den V. (heraus)* (s. *kommen, herauskommen*), *ist vom V. hingeschneuzt* (s. *hinschneuzen*), *ist wie sein V. gekotzt* (s. *kotzen*), *fährt (oder schlägt) dem V. nach* (s. *nachfahren-, schlagen*), *schlägt auf den V.* (s. *schlagen* IV), *ist dem V. aus dem Gesicht geschnitten* (s. 3, 351, 56 ff.), *sieht* 'sieht aus' *wei der V.* (s. 3, 556, 36 ff.), *ist der gespieene V.* (s. 3, 656, 52 ff.), *ist der gespeuzte V.* (s. 3, 668, 8 f.), *ist der zweite V.* [Wsl. Sulzb.-Hö Homburg v. d. H.-Ot Esch-Ut Ul Ol Reiskchn.-Wl Dillenburg-Di Stockhm.-Bü Hombressen-Hg], *ist der V., wie er lebt und lebt* (s. *leiben*²), *hat dem V. seine Briefe gefunden* (s. *Brief*), *hat den neunten Teil vom V.* [Bad Salzschlirf-Fu]. S. ferner *vatern*. Weitere Rdaa. s. bei *Beutel, Glaser, Karpfen, Nußbaum, Schuh* (3, 455, 3 f.), *streng* 4, *Tisch* (4, 66, 62 f.). *V.* begegnet in volkstümlicher Kleinpoesie, so z.B. in dem Reimchen *Wanns Kirmes es, Da schloacht mei Voatter en Bock* usw. (s. *Kirmes*) und in dem Beispielspruchwort *Groad getroffe* usw. (4, 117, 31 ff.). Weiteres dieser Art s. bei *Acker, Gartentür, Hölle, Hutzelnsuppe, Pumpe, Rabe* (2, 741, 48 ff.) und *schlafen* (s. 3, 188, 63 f.). Außer *Pappe*¹ und *der Alte* sind für 'Vater' bezeugt *Atte, Tate 1, Deide, Heite* (s.d.). — 2. 'Ehemann'. Die Ehefrau sagt etwa *Den Kännern ihr Vatter* [Löhlb.-Fk], *ois* 'unser' *Värer* [Wiss.]. — 3. *'Großvater' [Sulzb.-Hö Massenhm.-Wb Us Ul Hain-Gründau-Bü]. In Kördf.-Ul nur, wenn für 'Vater' *Pappe*¹ gilt, in Massenhm. jünger als *Herrchen*. Zur Synonymik s. *Großvater*. — 4. Anrede an einen älteren Mann [Gi Dreihsn.-Ma]. — 5. *V. Philipp* ('Militärarrestlokal' [Gießen. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 730]. — 6. *'Pate' [Rho. S. die Anm.]. — 7. *V., Mutter*, auch *V., Mutter, Kind(chen)* werfen *'einen Stein so über eine Wasserfläche werfen, daß er mehrmals aufhüpft' [Hasselbn.-Us Lich-Gi]. Weil die Zwischenräume immer kleiner werden (s. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar, 1930, S. 63). — 8. Im Wortspiel mit *Mutter* 8 'Gebärmutter' (s. 2, 402, 11 f., wo das Folgende zu ergänzen ist). Da eine Frau, der übel ist, sagen kann *Ech honns werrer so von der*

Modder an mer, neckt man einen arbeitsscheuen Mann mit *Gelte, du hösts werrer vom Väder an dr?* [Dsbg.].

Formen: *fadar* Schlierb.-Bi (veraltet *fora*), Rschbg.; *fatu* Amtshsn.-Wi; *föpdar*, veraltet *föprer*, im Pl. ebenso, selten *föppdn* Selt.; *föpd* Gelnhsn.; *födar* Obeg.; *förar* Wiss.; *Valler* Tringenstn.-Di (vgl. Deutsche Dialektgeogr. 4, 225); *fatar*, veraltet *fäar* Rho. (s. u.); *Vaar* Hofgeismar-Hg (alle *V.* 1). Ferner *Vadder* 3 Kördf.; *förar* 4 Rödgen-Gi; *fadar* 6 Rho. (s. u.). — Zu *V.* 1 vgl. C. 860, Südhess. Wbch. 2, 374 ff. und Schoof, Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 1, 210 ff. Die vielen Rdaa. bei 285, 19 ff. sind meist Antworten auf die Fragebogenfrage „das Kind artet nach dem Vater“; eine Frage „artet nach der Mutter“ dürfte eine ähnliche Fülle eingebracht haben (vgl. 3, 656, 50 ff. und 668, 6 ff.). — Zu *V.* 6: da Rho. neben *fatar*, veraltet *fäar* 'Vater', auch *fadar* 'Pate' (neben älterem *pä* 'Pate') kennt, hätte es auf der wortgeogr. Skizze *Pate* (2, 553 f.) den Doppelpintrag *Pate, Vater* erhalten sollen. Vgl. Hertel 251. — Zu *V.* 8 vgl. Deutsches Wbch. bei *V.* 14.

Vatermörder (*fädymerdj* Wsl.) M. 1. 'Herrenkragen mit hohen spitzen Ecken' [Wsl. Veraltet]. — 2. 'hoher Stehkragen der Männer' [Wsl. Kass.]. Zum *V.* als Kragenart der Männertracht s. Hottenroth, Die nass. Volkstrachten, 1905, S. 86, 136 und 199.

Vgl. Südhess. Wbch. 2, 378 und zur Herkunft Kluge-Götze²⁰ S. 810.

vatern, sich *'dem Vater nacharten' [Wsl. Höchst Wallrabstn.-Ut Homburg v. d. H.-Ot Geilshsn.-Gi Rschbg. Al Steina-Zi Obeg. Geismar-Fk]. Auch in der Mda. dichtung, z.B. *der Klahn* 'Kleine' ... *Der voattert sich* (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, S. 29). Vgl. *Vater* 1 und *muttern*.

Formen: *fadjn* Wsl.; *födar* Obeg. — Vgl. K. 420 und (mit etwas andern Sinn) S. 56 des Nachtrags, ferner Südhess. Wbch 2, 378.

Vaterunser N. Wie schd., doch nicht häufig. *S. V. läuten*, 'läuten, während in der Kirche das *V.* gebetet wird' [Kaltenholzhsn.-Ul Sulzb.-Hö]. *Viel Kinder, viel V.* 'Kindersegen bringt Glück' [Buch.]. Eine Pflanze *eas innea dm Vadeaonsr gewäase* 'zu schnell gewachsen (und daher minderwertig)' [Eschr.]. *Der betet hurtig das V.* *'wird bald sterben' [Rüchenb.-Bi]. Vgl. *Unservater, Uhrenschlag, Vaterunser-läuten* und *Zehe*.

Formen: *jadeaonsr* (Dat.) Eschr.; *fadaunsr* (aber getrennt *födn* und *onsr*) Gelnhsn. Vgl. C. 860.

Vaterunserläuten N. 'das Läuten, während in der Kirche das Vaterunser gebetet wird' [Delkenhm.-Wb Odenhsn.-Wl Schm]. Wenn *V.* und Glockenschlag zusammenfallen, stirbt bald jemand [Delkenhm.]. Vgl. *Vaterunser* sowie Handwbch. des dtsh. Abergläubens 8, 1514 f.

Vaul s. *Vogel*.

Veerel(-) s. *Viertel(-)*.

Veiaår s. *Viole*.

Veiel s. *Vogel*.

Veijole, Veijulen s. *Viole*.

Veil s. *Viole* und *Vogel*.

Veilchen s. *Viole*.

Veiol s. *Viole*.

Veit M. 1. 'der 15. 6. als Tag des heiligen *Veit* (*Vitus*)'. *V.* begegnet in vielen Bauernregeln, bes. im Zusammenhang mit Säen und Pflanzen. So gilt er z.B. als beste Zeit für das Gemüsepflanzen: *V. Es de bäste Moosplantetied* [Vasbeck-Tw; ähnl. Landau-Tw Usseln-Ei. Vgl. *Mus* 3]. *Vit eß Krutsetzeit* [Beuern-Me. Vgl. auch Heßler 2, 311]. *Wann mä han Vit, Eüs*